

JAHRESBERICHT 2003

AKZENTE



3

PROJEKTE



6

MITSPRACHE



8

NETZWERK



10

LEITBILD



12

AUSBLICK



13

GESCHÄFTSSTELLE



14

VORWORT 2003

«Die Zukunft verbauen oder die Zukunft planen?»
unter diesem Motto feierte die LGU 2003 ihr dreissigjähri-
ges Jubiläum. Seit der Gründung postulierten viele Frauen
und Männer ihre Vorstellungen einer intakten Natur und
Umwelt in Liechtenstein. Der Widerstand gegen das
geplante Kernkraftwerk in Sennwald und die Rheinkraft-
werke, die Herausgabe des Grünbuches 1987 oder die
Entwicklung des Landschaftsschutzprojektes Bannriet – dies
waren einige wichtige Schritte im Bemühen um eine Zu-
kunftsentwicklung, die sich an der Erhaltung der Lebens-
grundlagen für unsere Nachkommen orientiert. Das Enga-
gement hat sich gelohnt. Seit 1996 hat Liechtenstein ein
Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft. Auch sind
sich immer mehr Menschen bewusst, dass die natürlichen
Grundlagen begrenzt sind und äusserst sensibel auf Um-
welteinflüsse reagieren. Wir verstehen Umweltschutz
heute als umfassende Aufgabe, die über den Erhalt der
Naturwerte hinausgeht und jeden Lebensbereich in irgend-
einer Form tangiert. Das erfordert einer nachhaltigen
Entwicklung verpflichtete politische Entscheidungen und
verantwortungsvolles Handeln jeder einzelnen Person. Auf
diese Aspekte wird die LGU weiterhin ihr Augenmerk
legen. Wie die LGU ihre Aufgabe im vergangenen Jahr
wahrgenommen hat, welche Lösungsansätze sie vorge-
schlagen hat und wo sie sich gewehrt hat, lesen Sie im vor-
liegenden Jahresbericht. Ich danke allen ganz herzlich, die
dazu ihren Beitrag geleistet haben: den MitarbeiterInnen
und dem Vorstand der LGU, den Vereinsmitgliedern, den
SponsorInnen und allen Personen und Institutionen,
welche die LGU finanziell und ideell unterstützt haben.

Silvy Frick-Tanner, LGU-Präsidentin

Impressum

Liechtensteinische Gesellschaft
für Umweltschutz LGU
Im Bretscha 22
9494 Schaan
Liechtenstein
T +423 232 52 62
F +423 237 40 31
info@lgu.li
www.lgu.li

Redaktion

Regula Mosberger
Gerhard Hornsteiner

Gestaltung

beck grafikdesign est., Triesen

Druck

Druckerei Gutenberg AG, Schaan

AKZENTE 2003

Auch im Jahr 2003 hat die LGU zahlreiche Akzente gesetzt. Hier eine Auswahl von neun Ereignissen, Aktivitäten oder Themen, die das Vereinsleben und den Geschäftsalltag geprägt haben.

1 30 Jahre LGU

Vor 30 Jahren, am 8. Februar 1973, haben zahlreiche engagierte Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz gegründet. Auch wenn Naturschutz und Umweltschutz inzwischen mehrheitsfähig geworden und gesetzlich geregelt sind, ist die Sensibilisierungsarbeit einer der wichtigsten Pfeiler der LGU-Arbeit geblieben: Die LGU setzt sich heute auf vielen Ebenen dafür ein, dass der Wohlstand nicht auf Kosten eines uneingeschränkten Ressourcenverbrauchs wächst, in der Überzeugung, dass auch die nachfolgenden Generationen ein Recht auf eine intakte Natur haben. Das Jubiläum wurde am 14. Juni 2003 denn auch gebührend gefeiert. Am Nachmittag haben Politikerinnen und Politiker aller Parteien an einer Exkursion teilgenommen. Sie wurden an Orte geführt, an denen wichtige politische Entscheide anstehen. Die Möglichkeit, Verkehrsprobleme über die Parteigrenzen hinaus zu diskutieren, ist von allen Teilnehmenden sehr begrüsst worden. Parallel dazu fand eine öffentliche Führung durch das Bannriet statt, dem wohl erfolgreichsten Naturschutzprojekt der LGU (siehe S. 7).

Am anschliessenden Apéro im Foyer des Schaaner Rathaussaales galt es dann, vor einer reichen Bilderwand alte Erinnerungen aufzufrischen und auf die Zukunft der LGU anzustossen!

2 Leitbild

Die LGU hat sich ein Leitbild gegeben (siehe S. 12). Der Vorstand hat sich, zusammen mit dem Geschäftsführer Alexander Hauri, in intensiver Klausurarbeit mit den Zielen, dem Selbstverständnis und den Mitteln der LGU auseinandergesetzt. Das Leitbild ist für die zukünftige Arbeit eine wertvolle Leitplanke. Ein wichtiges Resultat der Auseinandersetzungen war die Einsicht, dass die LGU zukünftig inhaltliche Schwerpunkte setzen muss, um den ständigen Konflikt zwischen thematischer Breite und Tiefe zu mildern. Im Jahr 2003 hat sich die LGU intensiv dem Thema Wasser gewidmet, nicht zuletzt aus aktuellem Anlass: 2003 war das UNO-Jahr des Süsswassers.

3 Zuwachs Geschäftsstelle

Anfang April hat die LGU eine 50%-Stelle geschaffen, um neue Impulse auf Projektebene umzusetzen. Die Finanzierung der Projektleiterstelle erfolgte 2003 durch die LGU. In den Folgejahren wird der Projektleiter die anfallenden Personal- und Projektkosten durch aktives Fund-Raising zu 75% selbst aufbringen und damit Projekte im Umweltbereich ermöglichen. Projektleiter Gerhard Hornsteiner widmet sich mit viel Fachwissen und Freude der umweltpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zahlreiche Projekte sind initiiert worden, sowohl im Freizeitbereich wie auch in Zusammenarbeit mit den Schulen (siehe S. 6). Bis zum Jahresende 2003 gelang es, die Projektleiterstelle und die damit verbundenen Projektvorhaben für das Jahr 2004 durch die finanziellen Unterstützungen der Aage V. Jensen Charity Foundation, der Stiftung Sonnenwiese und der Karl Mayer Stiftung zu sichern.

Rückblick auf 30 Jahre LGU, mit wohlverdienter Abkühlung



4 Innovative Umweltbildungsprojekte

Die LGU tritt nunmehr seit 30 Jahren vehement für eine nachhaltige und damit ressourcenschonende Nutzung von Boden, Wasser und Luft ein. Ein nachhaltiger Umgang mit Boden, Wasser und Luft ist jedoch keine Selbstverständlichkeit und muss jeder Generation neu vermittelt werden, sind doch die Kinder von heute die Entscheidungsträgerinnen und –träger von morgen. Neuere Studien sprechen von einer zunehmenden Naturentfremdung der Jugendlichen und warnen vor den negativen Entwicklungen. Diesem Trend bei jungen Menschen gilt es auch in Liechtenstein frühzeitig entgegen zu wirken. Die LGU will Kindern und Jugendlichen die Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung durch gezielte Projektarbeit schmackhaft und erlebbar machen (siehe S. 6). Durch spielerische Entdeckungsreisen, sinnliche Erfahrungen und Anleitung zu genauem Beobachten entsteht die Neugierde für wichtige Zusammenhänge. Solche Erfahrungen wecken ein gesundes Interesse und führen zu einem respektvolleren Umgang mit der Natur.

5 Vorstandsausflug nach Strada GR

An der Mitgliederversammlung im Mai hat Pio Pitsch, Fischereiaufseher beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das erfolgreiche Revitalisierungsprojekt der Inn-Aue in Strada GR vorgestellt. Die LGU-Vorstandsmitglieder wollten es mit eigenen Augen sehen: Der Vorstandsausflug 2003 führte sie im September ins Unterengadin, wo sie von Forstingenieur Duri Konz durch die Aue begleitet wurden. Wie häufig bei Revitalisierungsprojekten gab es anfänglich grosse Widerstände, als im Jahr 1996 die ersten Bagger auffuhren. Inzwischen jedoch freut sich die Dorfbevölkerung über die wieder hergestellte dynamische Auenlandschaft direkt vor ihrer Haustüre.

6 Ausstellung «Lebensraum Wasser»

Die LGU und die Evangelische Kirche Vaduz haben im Juni zu einer mehrmonatigen Fotoausstellung «Lebensraum Wasser» eingeladen. Werke des Fotografen Paul Trummer kreisten alle um die vielfältigen Aspekte des Themas Wasser. Im Herbst wurden, zusammen mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED, an drei Rahmenveranstaltungen einzelne Themen vertieft: «Sinnbild Wasser» mit Referat, ein Workshop-Abend «Wasser-Wesen-Wissen» sowie «Wasser Global» mit Diavortrag zur Zugangsproblematik in Entwicklungsländern.

7 Gemeinschaftswerk: Vier Sommerveranstaltungen

Im Rahmen der CIPRA-Sommerakademie hat die LGU, zusammen mit CIPRA-International, dem Verkehrs-Club Liechtenstein und der Solargenossenschaft an insgesamt vier Sommerabenden eine sehr gut besuchte Veranstaltungsreihe durchgeführt. Eine unmissverständliche Definition von Nachhaltiger Entwicklung vertrat der Referent des ersten Abends, Prof. Dr. Jürg Minsch, Universität für Bodenkultur, Wien: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Bekräftigung der Leitidee einer demokratisch verfassten Gesellschaft vor dem Hintergrund der

Erfolgreiche Revitalisierung der Inn-Aue in Strada, Unterengadin



neuen historischen Herausforderungen, insbesondere der ökologischen Gefährdungen.» Damit weist er darauf hin, dass im viel zitierten Gleichgewicht von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt die grundlegende Herausforderung die ökologische ist.

8 Alpenrhein-Bahn

Die LGU ist im Bereich des Themas Verkehr sehr gut mit anderen Organisationen vernetzt. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Komitee «Stopp Transit A13/E43» wurde eine regionale Verkehrsstudie in Auftrag gegeben. Dies mit dem Ziel, den Ausbau des Schienenverkehrs als Alternative zum Ausbau des Strassennetzes zu prüfen. Das Resultat ist eine Zusammenschau von Bahn-Ausbauprojekten auf drei Ebenen: von der grossräumigen Vernetzung von Zentren wie Zürich und München über eine regionale S-Bahn bis hin zur Feinerschliessung per Trambahn. Mit relativ wenigen Lückenschlüssen und Ausbaumassnahmen im Bahnnetz könnte die Region international, regional und lokal erschlossen werden. Die Studie wurde im Juni in Schaan der Presse präsentiert. Inzwischen hat die LGU, zusammen mit VCS-Graubünden und dem Verfasser Paul Stopper, die Vision Alpenrhein-Bahn in der Schweiz, in Liechtenstein, in Vorarlberg und in Süddeutschland vorgestellt.

9 Sommerhitze im Departement

Verkehr

Es ist zu vermuten, dass die grosse Sommerhitze auch im Departement Verkehr für heisse Köpfe gesorgt hat. Anfangs Juli hat sich die LGU mit der Verkehrsministerin Rita Kieber-Beck zu einem Gespräch getroffen. Die LGU hat – in der Absicht, konstruktive Lösungsansätze zu bieten – die Studie «Alpenrhein-Bahn» vorgestellt, deren Ideen kurzum als «nicht realisierbar» abgewiesen wurden. Zur zukünftigen Lösungsstrategie der Regierung im Bereich Verkehr gab es keine informativen Antworten. Liechtenstein schien im Jahr 2003 verkehrspolitisch stillzustehen – das war nicht nur für die LGU, sondern auch für andere interessierte Gruppierungen im Land frustrierend.



Sinnliche Naturerfahrung am schulfreien Mittwochnachmittag

Die LGU ist nicht akzentfrei, zum Glück.

Wir wissen um unsere Herkunft und setzen uns ein für eine Zukunft mit intakten Lebensgrundlagen.

Silvy Frick-Tanner, LGU-Präsidentin, zum 30-jährigen Jubiläum

PROJEKTE 2003

Der rasche Wandel in der Gesellschaft spiegelt sich in der neuen Projektkultur der LGU wider: Aktionen rücken in den Vordergrund und ermöglichen einen frischen Zugang zu wichtigen Themen unserer Umwelt. Damit wird sichergestellt, dass der Blick auf das Wesentliche bestehen bleibt und die LGU mit ihren Anliegen auch bei der jungen Generation ins Gespräch kommt.

Umweltbildung

Wasserkampagne 2003–2004

Im Zentrum der Wasserkampagne steht die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen durch besondere Aktivitäten an Gewässern in Liechtenstein. Im Rahmen der Aktion «Ferienspass 2003» hat die LGU mehrere Veranstaltungen für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren, darunter auch eine «Übernachtung im Riet», organisiert. Im Herbst trafen sich junge Menschen regelmässig, um in ihrer Freizeit an den LGU-Wassernachmittagen teilzunehmen. Mit den Aktionen «Wasserspiele» im Steg, «Teichspion» im Balzner Junkerriet oder «Ein Platz für Fische» in der Wasserlandschaft Walserbündt in Schaan konnten die naturinteressierten Jugendlichen spannende Stunden in der freien Natur gemeinsam erleben. Parallel dazu wurde das Pilotprojekt «Wasser, Wald und Berge: Naturerlebnis- und Forschungsexpeditionen für Schulklassen in Liechtenstein» initiiert, das innert kürzester Zeit ausgebucht war und sehr gut ankam. Christina Hering unterstützte während ihres Praktikums bei der LGU den Projektleiter bei der Programmgestaltung und Betreuung.

Kids for the Alps

Die LGU koordinierte die Teilnahme von fünf Liechtensteiner TeilnehmerInnen am ersten alpenweiten Kindergipfel in Innsbruck vom 11. bis zum 13. Juni. Er stand unter dem Motto «Gestalte deinen Lebensraum – Wünsche der Kinder für die Zukunft der Alpen». Die Kinder erlebten in den vier Tagen, wie sie ihre Zukunft aktiv gestalten können. Sie erfuhren durch unmittelbaren Kontakt mit anderen Kindern aus dem Alpenraum, wie vielfältig der gemeinsame Lebensraum Alpen ist.

LGU-kids newsletter

Ein vierseitiges Informationsblatt für die jüngsten Naturinteressierten erschien im Dezember zum ersten Mal auch als Beilage der LGU-Mitteilungen. Es dient dazu, die junge Generation mit altersgerecht aufbereiteten, spannenden Artikeln und Bildern von unseren Aktionen und interessanten Informationen für die Anliegen der Natur in Liechtenstein zu gewinnen. Eine vierteljährliche Herausgabe ist geplant.

Weitere Aktivitäten

- «Wasser und Stein» – Gestaltung und Leitung einer ganztägigen Wanderausflug um den Schönberg für das 10. Freiwillige Schuljahr in Schaan im Rahmen ihrer Projektwoche im Malbun.
- Planung und Durchführung von LGU-Waldnachmittagen mit Kindern und Jugendlichen.
- Gestaltung eines Umweltabends für Lehrlinge der Fa. Hilcona zum Thema «Wald».
- Umweltausstellung Wasser, Verkehr, Umwelttipps. Die modular aufgebaute Ausstellung wurde mehrmals an Schulen, Gemeinden und Firmen ausgeliehen.

Lebendiger Alpenrhein

Die LGU hat, zusammen mit vier regionalen Naturschutzorganisationen, ein grenzüberschreitendes Sensibilisierungsprojekt «Lebendiger Rhein» mit einer Wanderwoche, einem reichen Exkursionsprogramm

Schüler und Schülerinnen entdecken die faszinierende Welt des Wassers





und zahlreichen Veranstaltungen durchgeführt. Das Fazit ist durchwegs positiv: Rund 1000 Personen sind an den Alpenrhein geführt worden. Trotz Begradigung und Übernutzung gibt es am Alpenrhein noch faszinierende Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen, die dringend eine ökologische Aufwertung brauchen. Die Sympathiekampagne wird auch im Jahr 2004 fortgeführt. www.lebendigerrhein.org

Neue Feuchtgebiete im Bannriet

Im Zentrum der Aktivitäten im Jahr 2003 stand die Neuanlage von drei Feuchtgebieten im Rahmen des Ciconia-Projektes zur Wiederansiedelung des Weissstorches im Bannriet zwischen Schaan und Bendern. Der Jahrhundertsommer mit den hohen Temperaturen und den wenigen Niederschlägen bewirkte eine temporäre Aus-



trocknung von zwei der neuangelegten Weiher, die sich erst bei Einsetzen der Niederschläge im Herbst wieder füllten.

Seit 1999 wird im Rahmen des LGU-Projektes «Exotische Stimmen im Bannriet» die Schaffung von ökologischen Ausgleichsflächen angestrebt, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum zu bieten. Der Gesamtbestand an ökologischen Ausgleichsflächen beträgt mittlerweile gegen 19% der Gesamtfläche des Bannrietes. Die Artenanzahl der festgestellten Brutvögel im Bannriet ist in diesem Jahr zum ersten Mal leicht gestiegen. Und zum ersten Mal wurde die Zauneidechse im Bannriet beobachtet. Die erfreulichen Ergebnisse der Erfolgskontrollen bestärken die LGU in ihrem Engagement für weitere Lebensraum-Aufwertungen im Bannriet!

Weitere Aktivitäten

- Ausstellung «Aua Viva» im Liechtensteinischen Gymnasium
- Fotoausstellung «Lebensraum Wasser» mit Vorträgen und Workshops zum Internationalen Jahr des Wassers (siehe S. 4)
- Sommer-Vortragsreihe gemeinsam mit CIPRA-International, Verkehrs-Club Liechtenstein und Solargenossenschaft (Siehe S. 4)

Auf dem Stein waren kleine Tiere. Wir mussten sie wegpinseln. Dann schauten wir sie mit der Lupe an. Der Tag war super.

Die LGU vertritt ihre Anliegen auch im Rahmen verschiedener institutionalisierter Prozesse. Es sind dies die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Kommissionen der Regierung, die Wahrnehmung des Verbandsbeschwerderechts bei Verfahren nach Naturschutzgesetz und Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz sowie die Möglichkeit, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, Konzepten und Projekten einzureichen.

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die LGU ist in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Landesverwaltung vertreten. Eine wichtige Arbeit im Jahr 2003 war die Teilnahme an insgesamt elf Sitzungen zur Erarbeitung eines Gesetzes und einer Verordnung zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (NISG).

Die LGU hat verschiedene Anliegen eingebracht, von denen im Vernehmlassungsbericht einige berücksichtigt worden sind. Bei der Diskussion der Grenzwerte im Hochfrequenzbereich (Mobilfunk) sprach sich die LGU klar für eine Senkung gegenüber den schweizerischen Immissions- und Anlagegrenzwerten aus. Aus ihrer Sicht ist das Prinzip der Vorsorge höher zu werten als wirtschaftliche und netztechnische Überlegungen. Dies insbesondere bei einer neuen, schlecht erforschten Technologie, deren Unschädlichkeit nicht bewiesen werden konnte. Dass die LGU in vielen Punkten nicht hinter dem Vernehmlassungsbericht stehen kann, hat sie in einer Stellungnahme klar zum Ausdruck gebracht.

Verfahren nach Naturschutzgesetz

Im Jahr 2003 sind in Liechtenstein elf Verfahren nach Naturschutzgesetz teilweise oder ganz durchgeführt worden. Die LGU hat in zwei Fällen Beschwerde erhoben, wobei der zweite Fall ein bereits mehrjähriger Rechtsfall darstellt.

Eine Beschwerde richtete sich gegen den Eingriff Neubau Laufstall Foppa, Triesenberg. Die Beschwerde der LGU bezog sich ausschliesslich auf den Eingriff in die Landschaft. Der Eingriff in den Naturhaus-

halt konnte zum Zeitpunkt der Beschwerde aus verschiedenen Gründen durch die LGU nicht beurteilt werden. Nach einer Neubeurteilung und verschiedenen Abwägungen zog die LGU die Beschwerde im November 2003 zurück. Die Regierung hat – entgegen den Empfehlungen sämtlicher zuständiger Ämter – den Bau inzwischen bewilligt.

Weiter ist im Jahr 2003 ein Verfahren fortgesetzt worden, welches seinen Anfang vor mehreren Jahren genommen hatte: der Fall Geräteschuppen Schellenberger Riet. Die Verwaltungsbeschwerdeinstanz hatte im August 2002 entschieden, dass die Gemeinde den Fall neu beurteilen und neuerlich darüber entscheiden muss. Die Gemeinde Schellenberg hat nur letzterem entsprochen. Sie hat im Juli 2003 den Eingriff erneut bewilligt, ohne eine qualitative Prüfung des Eingriffs vorzunehmen. Die LGU hat gegen diesen Entscheid erneut Beschwerde erhoben. Inzwischen hat eine konstruktive Aussprache zwischen der Gemeinde und der LGU stattgefunden.

Verfahren nach Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz

Im Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) ist geregelt, dass grosse Bauten und Eingriffe auf ihre Umweltverträglich-

Kommissionen und Arbeitsgruppen:

- Naturschutzkommission
- Fischereibeirat
- Magerwiesenkommission
- Kommission öffentlicher Verkehr (vertreten durch VCL)
- Deponiekommission
- Bodenschutzkommission
- Arbeitsgruppe NIS-Gesetz
- Plattform Öffentlichkeit IRKA/IRR

Unumstrittener Eingriff: Solarkraftwerk Rheinbrücke Vaduz-Sevelen



keit geprüft werden müssen. In der Praxis sind diese Prüfungen als Optimierungsprozesse bezüglich negativer Umweltauswirkungen zu verstehen. Die LGU hat, wie weitere berechnete Organisationen, an verschiedenen Stationen des Verfahrens die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen.

Im Jahr 2003 sind vier Verfahren nach UVPG bearbeitet worden. In einem Fall ist eine Befreiung von der UVP-Pflicht bewilligt worden (Parkierungsanlage Süd, Herbert Ospelt AG). Die LGU hat sich – zusammen mit dem Verkehrs-Club Liechtenstein – erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Firma ein betriebliches Mobilitätsmanagement durchführt.

Ein wichtiges UVP-Verfahren betrifft die Beschneigungsanlage Malbun. Der Bau der Anlage ist Teil eines Sanierungskonzeptes der Bergbahnen Malbun AG. Die LGU hat im Rahmen ihrer Stellungnahme zum Umweltverträglichkeitsbericht klar ausgedrückt, dass der Bau der geplanten Beschneigungsanlage ein massiver Eingriff in Natur und Landschaft ist. Aus Sicht der LGU ist das vorgeschlagene Projekt, insbesondere durch die negativen Einflüsse auf den Wasserhaushalt und die Flora sowie unter Berücksichtigung des Energieverbrauchs, nicht umweltverträglich. Beschneigungsanlagen sind jedoch per Gesetz zulässig. Die LGU hat verlangt, dass nicht der Bau, sondern auch der Betrieb der Anlage überwacht werden soll. Das Beschneigungs-konzept soll alle möglichen Massnahmen zur Minimierung der Umwelteinwirkungen und Lärmemissionen beinhalten.

Verfahren nach Naturschutzgesetz im Jahr 2003:

- Neubau Laufstall Foppa, Triesenberg
- Geräteschuppen Schellenberger Riet
- Solarkraftwerk Rheinbrücke Vaduz/Sevelen
- Neubau Aufzuchtstall Bio-Geflügel-Freilandhaltung, Ruggell
- Neugestaltung Junkerriet, Balzers
- Trafostation ARA Bendern
- An-/Neubau Laufstall, Ruggell
- Steinschlagschutzdamm Alpe Rütli, Planken
- Deponie Ziel/Langmahd Etappe II, Mauren
- Umbau Sammleranlage Periol, Triesen
- Rekultivierung Rüfeschlamm der Mühleholzröfe, Vaduz

Verfahren nach Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz:

- Beschneigungsanlage Malbun AG
- Parkierungsanlage Süd Herbert Ospelt AG, Bendern (Ausnahmebewilligung)
- 110kV-Kabelleitung Eschen-Feldkirch, LKW Schaan
- Logistikcenter Hilti AG, Nendeln

Stellungnahmen:

- Energiekonzept
 - Gesetz und Verordnung zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung NISG
 - Bahnen- und Ortsplanungskonzept Malbun
-

Das Fürstentum Liechtenstein soll zum energiepolitischen Vorbildland werden.

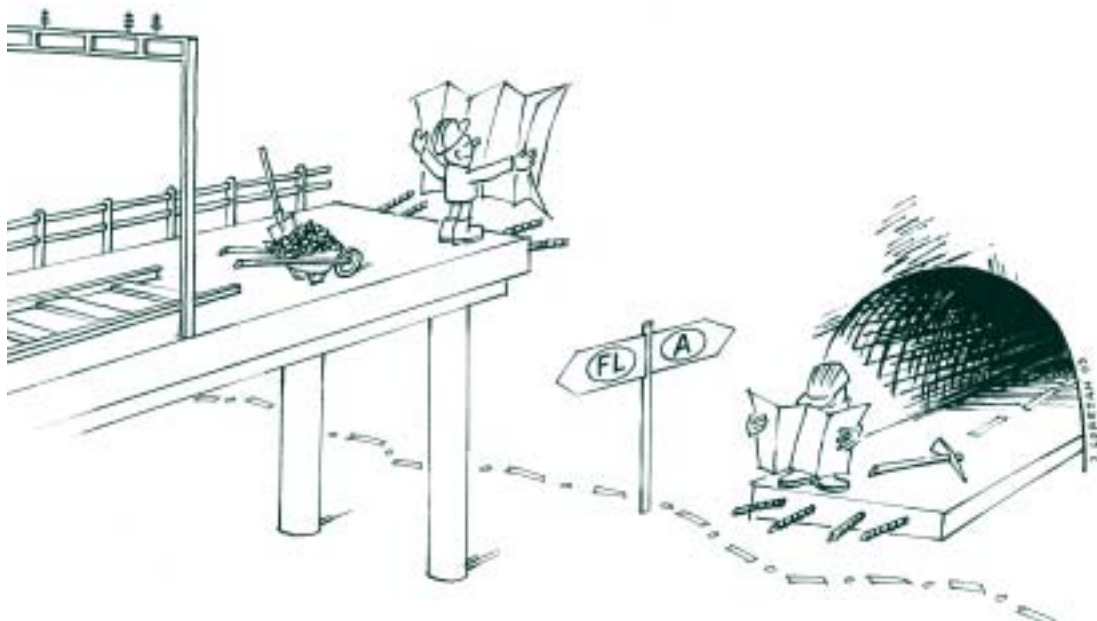
Wichtige umweltrelevante Themen haben regionale oder überregionale Bedeutung. Sie müssen grenzüberschreitend koordiniert werden. Für die LGU stehen zur Zeit drei wichtige Handlungsfelder im Vordergrund, in denen sinnvollerweise grenzüberschreitend nach Lösungen gesucht wird: Verkehr, Alpenrhein und Alpenschutz. Dank Flexibilität und einfacher Strukturen können Nicht-Regierungsorganisationen wie die LGU sehr unkompliziert grenzüberschreitend zusammen arbeiten.

Netzwerk Verkehr

Die LGU steht ein für eine nachhaltige Entwicklung des Verkehrs in der Region. Innerhalb des Landes ist sie informell vernetzt mit verschiedenen Gruppierungen, die sich für dieses gemeinsame Ziel einsetzen. Wichtig ist hier vor allem der Informationsaustausch, die Diskussion über die Liechtensteinische Verkehrspolitik und gemeinsame Ziele und Lösungen.

Ebenso wichtig ist aber auch die grenzüberschreitende Koordination. In enger Zusammenarbeit mit Bündner, St.Galler und Vorarlberger Verkehrsorganisationen werden Lösungen für den grenzüberschreitenden Personen- und Güter-Verkehr gesucht. Dabei gilt es, gemeinsame Ziele zu formulieren und die politischen Einflussmöglichkeiten auszuloten. Als wichtigstes Ziel wird ein Ausbau des öffentlichen Schienenverkehrs in der Rheintal-Bodensee-Region angestrebt. Grosse Vorarlberger Strassenprojekte wie die S18 und der Letze-Strassentunnel werden bekämpft.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt Insellösungen!



Sie führen zu mehr Transitverkehr und bringen nur kurzfristig lokale Entlastungseffekte. Wir fordern die Bildung eines Runden Tisches mit VertreterInnen aller Regierungen, Gemeinden und Nicht-Regierungsorganisationen. Nachhaltige Verkehrsentwicklung darf kein Lippenbekenntnis sein.

Netzwerk Alpenrhein

Die Defizite des Jahrhundertprojektes Rheinkanalisation sind sichtbar geworden. Dies nicht nur bezüglich der ökologischen und landschaftlichen Verarmung des Alpenrheins und seiner Zuflüsse. Auch der Hochwasserschutz entspricht stellenweise nicht mehr den heutigen Anforderungen. Mit dem Ziel der Schaffung eines «Entwicklungskonzeptes Alpenrhein» sind die IRKA, die Internationale Regierungskommission Alpenrhein sowie die IRR, die Internationale Rheinregulierung, beauftragt worden. Verschiedene InteressensvertreterInnen, darunter auch die LGU, sind im Rahmen der «Plattform Öffentlichkeit» in diesen Prozess eingebunden. Im Dezember ist ein Leitbildvorschlag diskutiert worden, zahlreiche Anregungen sind aufgenommen worden.

Vier Umweltorganisationen, darunter auch die LGU, begleiten diesen Prozess mit einer Sensibilisierungskampagne für den Lebensraum Alpenrhein, dem Projekt «Lebendiger Rhein» (siehe S.6). Der gemeinsame Einsatz gilt einer Verbesserung der ökologischen Situation im und am Alpenrhein.

Netzwerk Alpenschutz

Die Umsetzung der Alpenkonvention ist ein wichtiges Anliegen der LGU. Sie ist verantwortlich für die Geschäftsstelle von CIPRA-Liechtenstein, der nationalen Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Die CIPRA-Liechtenstein ist ein Verbund von zehn liechtensteinischen Organisationen, die im Bereich Natur, Naturschutz und Umweltschutz tätig sind. Beteiligt sind die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, der Fischereiverein Liechtenstein, der Liechtensteiner Alpenverein, der Liechtensteiner Forstverein, die Liechtensteiner Jägerschaft, der Liechtensteiner Tierschutzverein, die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, der Liechtensteinische Ornithologische Landesverband, die Solargenossenschaft und der Verkehrs-Club Liechtenstein. Gemeinsames Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung in Liechtenstein. Die LGU «lebt» in Bürogemeinschaft mit CIPRA-International.

Weitere Partnerorganisationen:

- Verkehrs-Club Liechtenstein VCL
- Solargenossenschaft Liechtenstein
- Botanisch-Zoologische Gesellschaft (BZG) Liechtenstein-Sargans-Werdenberg
- Ornithologischer Landesverband
- Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED
- Welt- und Naturlada
- Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk VgM

über die Grenzen:

- Transform - Interregionales Forum für nachhaltige Entwicklung
 - WWF Schweiz, GR, SG
 - Pro Natura Graubünden & St.Gallen
 - VCS Graubünden & St.Gallen
 - Komitee Stopp Transit A13/E43
 - Plattform gegen den Letzetunnel
 - Naturschutzbund Vorarlberg
 - Erklärung von Bern EvB
 - CIPRA-International
 - Alpeninitiative
-

Die Vertragsparteien verzichten auf den Bau neuer hochrangiger Strassen für den alpenquerenden Verkehr.

LEITBILD LGU

In intensiver Auseinandersetzung hat sich der Vorstand mit den Zielen, dem Selbstverständnis und den Mitteln der Organisation LGU auseinandergesetzt.

Unsere Ziele

- Die LGU ist dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen verpflichtet und arbeitet an zukunftsfähigen Lösungen mit.
- Sie strebt eine nachhaltige Entwicklung an und berücksichtigt vorrangig ökologische Aspekte.
- Sie setzt sich für den Erhalt und den Schutz von Lebewesen und deren Lebensräumen ein.
- Sie achtet besonders auf den sorgfältigen Umgang mit Wasser, Luft, Boden und Raum.

Die LGU will eine Zukunft – mit der Natur.

Unser Selbstverständnis

- Die LGU beobachtet umweltpolitische Entwicklungen kritisch.
- Sie unterstützt Verhaltensweisen und Technologien, die zur Vermeidung von Umweltproblemen beitragen.
- Sie denkt zukunftsgerichtet und entwickelt Visionen.
- Sie arbeitet auf transparente Weise.
- Sie agiert parteipolitisch unabhängig.
- Sie ist Ansprechpartnerin für umweltpolitische Anliegen der Bevölkerung.
- Sie arbeitet mit anderen Organisationen zusammen.

Die LGU setzt sich ein für die Zukunft – mit der Natur.

LGU-Vorstand in Klausur



Unsere Mittel

- Die LGU nimmt Stellung zu umweltpolitischen Fragen.
- Sie nimmt das Beschwerderecht wahr.
- Sie macht Öffentlichkeitsarbeit.
- Sie gibt Grundlagenwissen weiter.
- Sie initiiert und führt Projekte durch.
- Sie bietet bei umweltpolitischen Fragen Entscheidungshilfe an.

Die LGU bietet Hand für die Zukunft – mit der Natur.

Ziel der LGU ist der umfassende Schutz und die Förderung einer zukunftsfähigen Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch, Tier und Pflanzen.

AUSBLICK 2004

Die LGU wird im Jahr 2004 ihre Sensibilisierungsarbeit für Umweltanliegen fortführen. Es werden umweltpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Weitere thematische Schwerpunkte sind die «Jahrhundertaufgaben» Verkehr und Alpenrhein, hier werden im Jahr 2004 bedeutende Weichen gestellt.

Im Bereich Umweltpädagogik werden weitere Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, bewährte und neue. Das Thema «Wasser» wird dabei auch im Jahr 2004 im Mittelpunkt stehen. Mit der Publikation «Positionspapier Wasser» wird das LGU-Schwerpunktthema abgerundet.

Das Projekt «Lebendiger Alpenrhein» geht in eine neue Runde. Im Jahr 2004 wird das Augenmerk der Kampagne für den Lebensraum Alpenrhein auf den Zuflüssen und Nebengewässern liegen. Ebenso weiter geht die Begleitung des Entwicklungskonzeptes Alpenrhein.

Anfang 2005 sind Wahlen in Liechtenstein. Die LGU wird sich während dem Wahlkampf 2004 Gehör verschaffen, indem sie die KandidatInnen zur Auseinandersetzung mit der bisher oftmals nur als Lippenbekenntnis genannten «nachhaltigen Entwicklung» herausfordert.

Auch im Bereich Verkehr wird die LGU aktiv sein: Sie verfolgt das aktuelle Geschehen und macht weiterhin konstruktive Vorschläge für den grenzüberschreitenden Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Die Kampagne «Alpenrhein-Bahn» wird im Jahr 2004 fortgeführt.

Auch intern stehen Veränderungen an: Eine vorstandsinterne «Arbeitsgruppe Kommunikation» erarbeitet Massnahmen mit dem Ziel, die Anliegen der LGU einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Alpenrhein-Zubringer mit grossem Revitalisierungspotenzial: die Esche

Verkehr geht uns alle an. Daher ist es wichtig, dass die Öffentlichkeit in die Verkehrsfrage eingebunden wird.

Vorstand und MitarbeiterInnen der LGU: v.l. Gerhard Hornsteiner, Wolfgang Nutt, Lydia Juen, Silvy Frick-Tanner, Hannes Peter Frommelt, Ursula Wachter, Regula Mosberger, Nelly Verling, Christine Aebi, Ute Mayer, Barbara Rheinberger, Dirk Hengevoss, Monika Kunz-Frick



Die LGU-Geschäftsstelle ist neu mit drei Personen ganzjährig besetzt. Die Mitgliederzahl blieb konstant. Im Jahr 2003 wurde ein (budgetierter) Verlust ausgewiesen, bedingt durch die Schaffung einer Projektleiterstelle.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war 2003 wie folgt besetzt: Durch den Geschäftsführer Alexander Hauri bis zum 30. Juni 2003 zu 80%, durch die Geschäftsführerin Regula Mosberger ab 10. Juni 2003 zu 80%, durch den Projektleiter Gerhard Hornsteiner ab 1. April 2003 zu 50% und durch Lydia Juen zu 50% für Buchhaltung, Administration und Mitgliederbetreuung. Zwei Praktikantinnen, Randi Aune Evensen und Christina Hering, unterstützten die Geschäftsstelle während insgesamt 8 Monaten.

LGU-Mitglieder

Die Zahl der TrägerInnen der LGU ist relativ konstant geblieben. Per 31. Dezember 2003 zählte die LGU 645 Einzelmitglieder und 62 Kollektivmitglieder (Gemeinden, Familien, Firmen etc.).

Publikationen

Drei Ausgaben der LGU-Mitteilungen, einem Informationsblatt für Mitglieder, sind im Jahr 2003 erschienen. Im Dezember ist die erste Ausgabe des «LGU-kids newsletter» für Kinder und Jugendliche in Druck gegangen. Als Informationsplattform steht die LGU-Website www.lgu.li zur Verfügung.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2003

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003

Aktiven in CHF		Passiven in CHF	
Umlaufvermögen	126'354.98	Kreditoren ⁴	34'811.13
Debitoren	7'000.20	Rechnungsabgrenzung (Transitorische Passiven)	33'264.25
Anlagevermögen	13'521.17	Vereinsvermögen	49'763.45
Rechnungsabgrenzung (Transitorische Aktiven) ¹	35'298.90	Rückstellungen ⁵	10'000.00
Sondervermögen ²	489'933.96	Gewinnvortrag	81'159.36
Verlust ³	27'879.94	Eigenkapital Sondervermögen	0.00
		Fremdkapital Sondervermögen ⁶	490'990.96
Total Aktiven	699'989.15	Total Passiven	699'989.15

- Rechnungsabgrenzung:** enthält Spenden zur Finanzierung von Projekten im Jahr 2004
- Sondervermögen:** setzt sich zusammen aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln. Die LGU hat im Jahr zwei Parzellen im Ruggeller Riet an das Land Fürstentum Liechtenstein verkauft, um einen alten Kredit abzugelten.
- Verlust:** ist durch Passivkonto «Gewinnvortrag» gedeckt.
- Kreditoren:** enthalten Rückstellungen für Beschwerden und für ausserordentlichen Aufwand Kommunikation
- Rückstellungen:** enthält Spende Binding Stiftung
- Fremdkapital Sondervermögen:** besteht aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln. Der Saldo ist durch den Grundstücksverkauf an das Land um CHF 20'000 reduziert worden.

ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2003 BIS 31. DEZEMBER 2003

Aufwand in CHF		Ertrag in CHF	
Personal ¹	193'996.09	Mitglieder	45'005.00
Miete	14'736.00	Land	120'000.00
Verwaltung	36'015.86	Gemeinden	21'388.00
Abschreibungen	4'574.28	Spenden	83'319.00
Kommunikation ²	16'000.00	Aktionen, Veranstaltungen	1'397.05
Beschwerden ³	10'459.40	CIPRA Liechtenstein ⁵	5'500.00
Tagungen, Expertisen etc.	7111.75	Projekte ⁶	16'320.55
Aktionen, Veranstaltungen ⁴	5'691.16	Publikationen	54.00
CIPRA Liechtenstein ⁵	6'805.80	Ertrag Sondervermögen	960.91
Projekte ⁶	8'536.35	Zinserträge	918.37
Publikationen	19'018.35	Diverse Erträge	1'279.49
Diverser Aufwand	116.36	Verlust	27'879.94
Aufwand Sondervermögen	960.91		
Total Aufwand	324'022.31	Total Ertrag	324'022.31

- Personal:** Geschäftsführung 80% mit Wechsel per 10./30. Juni 2003, Sekretariat 50%, Projektleiter 50% per 1.4.2003, zwei Praktikantinnen während insgesamt 8 Monaten
- Kommunikation:** enthält Reserve für ausserordentlichen Aufwand Kommunikation 2004
- Beschwerden:** enthält Reserve für laufendes Verfahren
- Tagungen etc.:** Expertentätigkeit, Fachliteratur, Beiträge an andere Organisationen etc.
- CIPRA-Liechtenstein:** Geschäftsführung CIPRA-Liechtenstein, Beiträge an CIPRA-International: Mitgliedsorganisationen: insgesamt CHF 4'000, LGU: CHF 2'000
- Projekte:** Projekte Umweltpädagogik, Projekte zum Internationalen Jahr des Wassers, Wanderbuch, Bannriet, Lebendiger Rhein etc.

Die Jahresrechnung 2003 wurde am 19. Februar 2004 von der Firma Confida AG, Vaduz revidiert. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

www.lgu.li

Der Vorstand der LGU

Silvy Frick-Tanner, Präsidentin

Wolfgang Nutt, Vizepräsident

Christine Aebi

Hannes-Peter Frommelt

Dirk Hengevoss

Monika Kunz-Frick

Ute Mayer

Barbara Rheinberger

Nelly Verling

Ursula Wachter

... und die Geschäftsstelle der LGU

Regula Mosberger, Geschäftsführung

Gerhard Hornsteiner, Projektleitung

Lydia Juen, Administration
